


DER PATRIARCH ABRAHAM

 Wieder das erste Buch Mose, das 22. Kapitel, beginnend mit dem 15. Vers, und wir wollen jetzt einfach für ein paar Minuten sprechen und den Gottesdienst beginnen. Erstes Buch Mose 22, beginnend mit dem 15. Vers.

Und der Engel des HERRN rief Abraham zum zweiten Mal vom Himmel zu,

und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HERR, weil du solches getan hast und deinen Sohn, deinen einzigen, nicht verschont hast,

darum will ich dich reichlich segnen und deinen Samen sehr mehren, wie die Sterne am Himmel und wie die Sände, die am Ufer des Meeres sind; und dein Same soll besitzen die Tore seiner Feinde;

und in deinem Samen sollen alle Völker der Erde gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorcht hast.

² Was für eine Verheißung, wegen des Gehorsams! Gehorsam ist das, was Gott möchte. Es wurde einmal gesagt: „Gehorsam ist besser als Opfer.“ Dem Herrn zu gehorchen, ist besser als jedes Opfer, das ihr bringen könntet.

³ Wir betrachten nun heute Abend einen großartigen Text: *Der Patriarch Abraham*, der „der Vater des Glaubens“ genannt wurde, weil Gott ihm die Verheißung gab, die Erde zu erben, ihm und seinem Samen. Und es ist durch Abraham, dass wir, die wir tot sind in Christus, Abrahams Same werden und Erben sind mit Ihm gemäß der Verheißung.

⁴ Nun, Abraham war einfach ein gewöhnlicher Mann, er war nichts Besonderes. Gott hat ihn nicht gerufen, soweit wir es wissen, bis er fünfundsiebzig Jahre alt war. Seine Frau, die auch seine Halbschwester war, war zu der Zeit fünfundsechzig Jahre alt, sie hatten wahrscheinlich zusammengelebt, seitdem sie sehr jung waren. Und sie war unfruchtbar und hatte keine Kinder. Gott rief ihn zu einer vollständigen Trennung auf, sich zu trennen vom Rest der Welt und von seinem ganzen Volk und von seiner ganzen Verwandtschaft. Es gab eine besondere Sache, die er tun musste.

⁵ Und wenn Gott von euch erwartet, etwas Besonderes zu tun, fordert Er eine vollständige Trennung von jedem Zweifel. Ihr müsst zum völligen Gehorsam kommen, um dem zu gehorchen, was Er sagt. Gott fordert es. Ihr könnt es auf keine andere Weise tun. Und nun, Er gibt immer ein Beispiel, und das war Sein Beispiel für eine vollständige Trennung von seiner ganzen

Familie, seiner ganzen Verwandtschaft und so weiter, um ein abgesondertes Leben für Gott zu führen.

⁶ Jahre vergingen, nichts geschah, aber Abraham hielt trotzdem fest. Er war nicht entmutigt. „Er zweifelte nicht durch Unglauben an den Verheißungen Gottes, sondern war stark und gab Gott die Ehre.“

⁷ Jahr für Jahr ging vorüber, zweifellos kamen viele Kritiker vorbei und sagten: „Abraham, Vater der Nationen, wie viele Kinder hast du jetzt?“ Das brachte ihn nicht ins Wanken. Kein Kind, und Sarah war weit hinaus über die Zeit des Lebens, des Kinderkriegens, natürlich weit hinaus über die Wechseljahre, aber Abraham glaubte Gott trotzdem genauso. Er traf Vorbereitungen für das Baby, weil er wusste und völlig überzeugt war, dass Gott keine Verheißung geben konnte, für die Er nicht groß genug wäre, sie zu halten.

⁸ Sein Same sollte dasselbe glauben. Ganz gleich, wie unwirklich es erscheint, wie unnatürlich es dem natürlichen Verstand erscheint, dennoch kann Gott keine Verheißung geben, für die Er nicht groß genug ist, sie zu erfüllen. Wir glauben heute dieselbe Sache. Jeder wahre Same Abrahams glaubt dieselbe Sache. Ganz gleich, unter welchen Umständen, wie viel Wissen wir angesammelt haben, wie viele Dinge geschehen sind, wie unnatürlich es für den natürlichen Verstand ist oder vielmehr wie töricht es für den natürlichen Verstand ist, das macht überhaupt keinen Unterschied. Wenn Gott es gesagt hat, ist es so. Und der Same Abrahams steht auf dem SO SPRICHT DER HERR. Das erledigt es.

⁹ Wir stellen fest, fünfundzwanzig Jahre später, keine Kinder. Und dennoch war Gott treu, Seine Verheißung Abraham gegenüber zu halten, denn Abraham glaubte Gott. Der kleine Junge kam auf die Bildfläche, der kleine Isaak.

¹⁰ Nachdem dann der kleine Isaak auf den Plan getreten war, dann stellen wir fest, dass Gott ihm eine doppelte Prüfung gab. Er sagte: „Dieses Kind. . .“ Nachdem Abraham jetzt etwa einhundertfünfzehn oder -zwanzig Jahre alt war. Er sagte: „Ich möchte, dass du diesen, deinen einzigen Sohn, nimmst und ihn hinaufnimmst auf den Berg, den Ich dir zeigen werde, und ihn dort auf diesem Berg als Opfer darbringst.“ Mit anderen Worten, jeden Beweis zu zerstören, den er hatte, dass die Verheißung erfüllt werden würde. Das nimmt alle natürlichen Dinge hinweg.

¹¹ Und Abraham sagte: „Ich empfang ihn als einen von den Toten. Und ich bin völlig überzeugt, dass Er in der Lage ist, ihn aufzuwecken von den Toten.“

¹² Das sind die Menschen jetzt, der Same Abrahams, denn Er hat uns auferweckt von den Toten. Wir waren tot in Sünde und Übertretungen. Und Er, Der imstande war, meine Gesinnung zu verändern, meine Gedanken zu verändern, meine Natur zu

verändern, mich vollständig zu verändern, Er kann tun, was Er will. Was immer Er sagt, ich glaube, es ist die Wahrheit, und jeder Same Abrahams glaubt dieselbe Sache.

¹³ Abraham, der Gott gegenüber nicht ungehorsam war, nahm den kleinen Jungen. Und an diesem Morgen sagte er zu den Dienern: „Wartet hier bei den Maultieren. Und der Sohn und ich werden dort hingehen, um anzubeten, und er und ich werden wieder zurückkehren.“ Oh, wie wird er es tun? Obwohl er auf den Gipfel des Berges geht, um das Leben seines eigenen Sohnes zu nehmen, sagt er dennoch: „Das Kind, der Junge und ich werden zurückkehren.“ Er wusste, dass irgendetwas geschehen musste. Und er wusste nicht, wie Gott es genau tun würde; das ist nicht seine Frage. Er weiß, dass Gott es verheißt hat.

¹⁴ Das ist alles, was wir wissen wollen, Gott hat es verheißt! Wie wird es geschehen? Ich kann es euch nicht sagen. Aber Gott hat es so gesagt! Er wird Jesus Christus zum zweiten Mal senden, Er wird in einer körperlichen Gestalt kommen. Er wird die Seinen beanspruchen. Es wird für tausend Jahre das Tausendjährige Reich auf dieser Erde sein mit Ihm, mit den Erlösten. Das ist, was Er verheißt hat, und wir warten darauf, dass diese Stunde herannaht.

¹⁵ Er hat verheißt, die Kranken zu heilen, die Toten aufzuerwecken, die Teufel auszutreiben. Er hat verheißt, es zu tun. Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Wie? Ich weiß es nicht. Er hat verheißt, es zu tun! Wir glauben es; das erledigt es. Wenn ein Mensch Gott glaubt, glaubt er alles, was Er sagt.

¹⁶ Und das ist die Weise, wie Abraham Gott glaubte. Jetzt wurde er aufgefordert, jeden Beweis dafür zu zerstören, dass Seine Verheißung erledigt würde, aber er war überzeugt, dass Gott es tun konnte.

¹⁷ Nun, Er gab nicht nur diese große Verheißung, Er gab sie auch seinem Samen. Und weil Abraham treu war und das—das Wort Gottes hielt, das Gott ihm verheißt hatte, und wusste, dass Gott dieses Kind auferwecken konnte. Und er verschonte sein eigenes Kind nicht; sondern (Gott) war natürlich ein Typ auf Gott, der Seinen Sohn gab; als er das Holz den Berg hinauftrug und so weiter; wie Christus später Sein Eigenes Opferholz den Hügel hinauftrug, wo Er gekreuzigt wurde.

¹⁸ Wir erkennen, dass hierdurch, weil er das tat, es Gott so sehr gefiel, zu sehen, dass Abraham Ihn über alles auf der Erde liebte, sogar mehr als seinen einzigen Sohn. Er liebte Ihn mehr als das, was irgendjemand sagen konnte, irgendjemand tun konnte, er liebte Gott immer noch genug, um Seinem Wort zu glauben.

¹⁹ Der ganze Same Abrahams glaubt Gott auf diese Weise. Sie glauben Gott. Und wir wissen, dass es Gott so wohlgefiel, dass Er dies hier sagte: „Dein Same wird die Tore seines Feindes besitzen. Dein Same wird die Tore seines Feindes besitzen.“

Denkt daran, das ist SO SPRICHT DER HERR. Abrahams Same glaubt das. Wenn ihr ein echter Same Abrahams seid, dann ist der Glaube, den Abraham an Gott hatte, in euch. Und ihr glaubt, dass, wenn Gott es gesagt hat, Gott auch Seine Verheißung hält.

²⁰ Und Er sagte es, erinnert euch jetzt, Er gab Abraham diese Verheißung erst, nachdem Er ihn einer Prüfung unterzogen hatte. Der Same Abrahams muss zuerst geprüft werden, um zu sehen, ob sie das Wort wirklich glauben. Denkt daran, die einzige Weise, wie er die Verheißung Gottes halten konnte, weil er der Verheißung Gottes glaubte und geprüft wurde, ob er Sie glaubte oder nicht.

²¹ Wir werden dieser Prüfung unterzogen. Der Same Abrahams wird heute dieser Prüfung unterzogen. Nehmen wir Gottes Wort oder nehmen wir das, was Menschen Darüber sagten? Nehmen wir das, was irgendeine Organisation als Glaubensbekenntnis erfunden hat, und akzeptieren wir das, oder nehmen wir das, was Gott gesagt hat? Wenn Gottes Wort wahr ist, glauben wir Gottes Wort, ganz gleich, was es sonst noch gibt. Wir lassen das Wort eines jeden Menschen eine Lüge sein und Gottes Wort die Wahrheit. Der wahre Same Abrahams! Aber bevor ihr dieser wahre Same werden könnt, müsst ihr durch die Prüfung gehen, wie Abraham selbst es tat. Er verheiß es nicht nur Abraham, sondern sein Same würde die Tore der Feinde besitzen. Oh my!

²² Stellt euch vor, der Patriarch war darin völlig überzeugt, in seiner Prüfung, dass die Verheißung von Gottes Wort richtig war. Ganz gleich, wie die Umstände waren, er glaubte immer noch, dass das Wort richtig war. Der Abraham, der große Patriarch, wankte nie im Glauben, als er in diese Prüfungszeit gestellt wurde. Er glaubte, dass Gott imstande war, ihn von den Toten aufzuerwecken. Er glaubte es, weil Gott die Verheißung gegeben hatte. Und als Gott eine Verheißung gab, dass er „der Vater vieler Völker“ sein würde, da glaubte er, dass das so wäre. Er wusste nicht, wie es geschehen würde. Als das Baby kam, nachdem er fünfundzwanzig Jahre lang vertraut hatte, und er dann aufgefordert wurde, das Baby zu vernichten, wusste er trotzdem, dass Gottes Verheißung wahr war, und er gab seinen Sohn.

²³ Sein Same, die gleiche Sache! Die Verheißung Gottes ist das Siegel für jene, die der Same Abrahams sind. Die Verheißung ist ein Siegel, eine unterzeichnete Bestätigung. Und wenn wir jedes verheißene Wort glauben, dann wird uns das Siegel gegeben, um die Verheißung dadurch zu bestätigen. Seht ihr, wenn wir—wenn wir der Same Abrahams sind, gehen wir durch die Prüfung, ob wir der Bibel glauben werden oder nicht. Die Bibel ist das Wort Gottes, denn Sie ist Gott. Und dann werdet ihr durch die Prüfung gehen, ob ihr glaubt.

²⁴ Wenn einige von ihnen sagen: „Die Tage der Wunder sind

vorbei“, wenn ihr das annehmt, dann steht das im Gegensatz zum Wort.

²⁵ Wenn ihr sagt: „Man empfängt den Heiligen Geist heute nicht. So etwas gibt es nicht. Nur die zwölf Apostel haben Es empfangen.“

²⁶ Das Wort sagte, Petrus predigte Es am Tag zu Pfingsten, er sagte: „Tut Buße, ein jeder von euch, und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünde, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn die Verheißung gilt euch und euren Kindern und denen, die ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, berufen wird.“

²⁷ Das ist ganz genau, was Es bedeutet. Es ist, nun, wenn ihr bereit seid, die Prüfung zu durchlaufen, den Härtesten Gottes, und dieser Verordnung zu folgen, dann sage ich euch, ihr werdet feststellen, dass Gott Sein Wort hält, wenn ihr Es glaubt. Das stimmt. Aber ihr müsst da hindurchgehen, denn das ist das Siegel; wenn ihr Es empfangen könnt, dann werdet ihr die Verheißung empfangen. Denn Es ist Gottes Verordnung, die Weise, wie wir es tun sollten, und das ist die Weise, wie wir Es befolgen müssen, genau das, was Er sagte. Nun, nicht nur einigen, sondern „wer auch immer“, wer auch immer glaubt, wer auch immer Buße tut, wer auch immer glaubt. Es ist für alle Generationen, für alle Völker, wer immer Es glauben möchte. Und der Glaube an Gottes Wort bringt euch zu dieser Verheißung. Dann, und nur dann, könnt ihr die Kraft haben, das Siegel der Verheißung zu besitzen.

²⁸ Und die Verheißung, die wir empfangen, das Siegel, ist die Taufe des Heiligen Geistes. Das stimmt. Denn das ist Gott in der Form des Geistes, ihr habt Sein Wort in euch, dann kommt Er hinein. Wenn ihr das Wort in euch empfangt, ist der Heilige Geist die einzige Sache, die Das lebendig machen kann, und dann habt ihr die Verheißung, das Tor jeden Feindes zu besitzen, der versucht, euch anzugreifen. Das stimmt. Gott hat es verheißt, und es ist so.

²⁹ Nun, denkt daran, ihr könnt es nur dann tun, und nur dann, nachdem ihr durch das Wort geprüft worden seid.

³⁰ Abraham wurde durch das Wort geprüft. „Wirst du glauben, Abraham, dass du den Sohn bekommen wirst?“

„Ja.“

³¹ Der Sohn kam. „Zerstöre ihn jetzt. Glaubst du es immer noch, Abraham?“

³² „Ich glaube es trotzdem, denn Du vermagst ihn von den Toten aufzuerwecken.“

³³ Und danach sagte Er: „Nun, dein Same wird das Tor seines Feindes besitzen.“ Amen! Nachdem die Prüfung kam!

³⁴ Lasst uns einige der Samen Abrahams überprüfen, im natürlichen Samen. Und wir sind heute der geistliche Same. Aber lasst es uns betrachten durch den natürlichen Samen, einige von denen, die die volle Verheißung Gottes glaubten und nie in Frage . . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

³⁵ Ich sagte: „Übrigens, wofür möchte ein christliches Mädchen ihren Unterrock zeigen? Das kann ich nicht verstehen.“

³⁶ Ihr seid von Gott wiedergeboren, ihr habt die Schönheit des Heiligen Geistes, um zu zeigen, dass ihr das seid, was ihr seid. Ihr habt eine Tugend, die diese Skandalröcke nicht haben. Das stimmt. Eine echte Frau Gottes, die durch Tugendhaftigkeit hervorsticht, ihr mögt ausgelacht und altmodisch genannt werden; aber ihr habt etwas, das sie nicht anrühren können, und sie haben es verloren und können es nie wieder bekommen. Das stimmt. Ihr habt Tugendkraft. Das ist es, wonach Gott Ausschau hält, nach Tugendkraft. Seht ihr?

³⁷ Aber als erstes, wenn da eine Frage in euren Gedanken ist, dann tut es absolut nicht. Kommt nicht in eine Gebetsreihe, wenn es eine Frage in euren Gedanken gibt. Kommt nicht, wenn ihr es nicht absolut und entschieden glaubt, wenn es absolut kein Wanken in eurer Gesinnung darüber gibt, dass ihr geheilt werdet, dann werdet ihr als gesunder Mensch von dieser Plattform gehen. Das stimmt, wenn überhaupt keine Frage in euren Gedanken ist. Ihr müsst Gott glauben, nicht vorgetäuscht. Wirklich glauben!

³⁸ Und der Same Abrahams glaubt es, weil das Wort es gesagt hat, und das ist der Grund, warum wir es glauben. Nicht, weil jemand kritisiert hat, weil jemand anders es gesagt hat. Weil Gott es so gesagt hat, das macht es zur Wahrheit. Wenn Gott es sagt, erledigt das alle Fragen. Er ist das letzte Wort. Er ist das Ultimatum. Wenn Gott etwas sagt, ist es erledigt. Es gibt nichts mehr, was Dagegen sprechen kann. „Jedes Wort sei eine Lüge, und Meins sei die Wahrheit.“

³⁹ Nun, während wir einige dieser Samen betrachten, lasst uns nachdenken. Wir denken an die HebräerKinder, ich habe hier darüber nachgedacht, über die HebräerKinder, nachdem sie geprüft worden waren bezüglich der Götzenanbetung. Nun, ihr erinnert euch, der König sagte: „Wer sich nicht niederbeugt vor diesem Bild, wird in den Feuerofen geworfen werden.“ Nun, diese Kinder glaubten, dass Gottes Wort richtig war, dass sie kein Abbild irgendeiner Art anbeten sollten, aber als sie zur Kraftprobe kamen, wurden sie darin geprüft, ob sie es tun würden.

⁴⁰ Während alle anderen Kinder dort es annahmen und zur Anbetung gingen, sie gingen geradewegs auf dem Weg, den der König vorschrieb. Sie stimmten der populären Denkweise des Tages zu, dass sie es tun müssen.

41 Und als sie geprüft wurden, ob sie Abbilder anbeten und das Wort Gottes brechen würden, blieben sie dem Wort treu. Ungeachtet der Umstände blieben sie dem Wort treu. Und als sie sie in den Feuerofen warfen, wurde Gottes Verheißung erfüllt. Sie besaßen die Tore ihres Feindes. Und da war ein vierter Mann, der dort stand mit einem Schlüssel, der die Hitze von dem Feuer löste, und es konnte ihnen nichts anhaben, außer dass sie frei wurden. Amen.

42 Wenn ein Mann oder eine Frau bereit ist, den Test zu machen, den Härtetest!

43 Seht ihr, sie mussten in das Feuer gehen. Und als sie es dann taten, waren sie im Feuer, und das Einzige, was geschah, diese feurige Prüfung löste einfach, nahm die—die Fesseln von ihren Händen.

44 Oftmals lässt Gott uns, wenn wir ganz verstrickt sind mit der Welt, festgebunden, lässt Er die feurigen Prüfungen über uns kommen, wo wir eine Entscheidung treffen müssen. Und wenn wir das tun, ist das Einzige, was die Prüfung bewirken kann, wenn ein echter Same Abrahams am—am Scheideweg einer Entscheidung steht und er seine Entscheidung trifft, Gott zu dienen, kann dies nur die Fesseln lösen und uns freisetzen. Satan könnte euch eine Krankheit geben. Er könnte euch die eine oder andere Sache geben. Woher wisst ihr, dass es nicht Gott ist, der euch auf den Scheideweg gebracht hat, um zu sehen, was für eine—eine—eine Entscheidung ihr trifft?

45 Sie besaßen das Tor des Feuers. Das Feuer konnte sie nicht verbrennen. Da war nicht einmal der Geruch von Feuer auf ihnen, weil sie wussten, dass sie der Same Abrahams waren, und sie standen ein für Gott und Sein Wort. Sie besaßen die—die Tore des Feindes, und das Feuer konnte sie nicht verbrennen, denn sie besaßen die Tore.

46 Später gab es einen Mann, einen Propheten dort unten mit Namen Daniel. Er würde . . . bekam die Prüfung, ob er einem wahren Gott dienen würde oder nicht. Und als die Zeit kam, ob er einem wahren Gott dienen würde oder einen heidnischen Gott anbeten würde, lehnte er ab, es zu tun; und er zog die Vorhänge hoch und betete jeden Tag zu seinem Gott. Und er wurde dafür festgenommen, bekam eine Strafe der Regierung und wurde in eine Löwengrube geworfen. Eine hungrige Meute von Löwen brüllte nach ihm. Was tat er? Er besaß das Tor seines Feindes. Die Löwen konnten ihn nicht fressen. Gott sandte eine Feuersäule hinab, einen Engel, der zwischen ihm und dem Löwen stand.

47 Er besaß das Tor des Feindes, denn er wurde darin geprüft, zu sehen, ob er einen wahren Gott anbeten würde oder ob er ein Dutzend heidnischer Götter anbeten würde. So bestand er die Prüfung und er besaß das Tor des Feindes. Der Löwe konnte ihn

nicht einmal anrühren, weil Gott mit ihm war. Gottes Verheißung blieb wahr, denn er war ein wahrer Same Abrahams.

⁴⁸ Mose, oh, noch ein Großer. Er wurde auch geprüft, um die Verheißung zu sehen, die Gott ihm gegeben hatte. „Ich werde mit dir sein, wenn du dort hinabgehst.“ Und als er vor den Nachahmern seiner Gabe stand, versuchten Jannes und Jambres, aufzustehen und genau das nachzuahmen, was Mose aufgetragen worden war. Und Gott hatte ihn gerufen, und er wusste, dass er derjenige war, der beauftragt war, dies zu tun, und er stand dort und vollbrachte das Wunder, wie Gott es ihm aufgetragen hatte. Und hier standen die Nachahmer und taten dieselbe Sache, aber es beunruhigte Mose nicht. Er stand treu zum Wort Gottes und er besaß die Tore, Amen, des Feindes, weil er treu zu der Verheißung Gottes war, ganz gleich, wer versuchte, es nachzuahmen.

⁴⁹ Was für eine Lektion ist das für jeden Christen! Wenn ihr euch umseht und einen Heuchler seht, erinnert euch einfach daran, dass er versucht, etwas Echtes nachzuahmen. Aber das bedeutet nur, dass es einen gibt, der echt ist. Steht treu dem Wort Gottes gegenüber! Ganz gleich, was kommt oder geht, bewahrt Seine Verheißung. Ja, Daniel blieb dem Wort Gottes treu.

⁵⁰ Ganz gleich, wie viele versuchten, ihn nachzuahmen und alles andere, er blieb treu. Und er kam zu einem Zweck, um Israel aus Ägypten herauszuholen und sie in das verheißene Land zu bringen. Und als die Zeit für sie kam, heraus aus Ägypten in das verheißene Land zu gehen, stand ihnen das Tote Meer im Weg. Und er besaß die Tore des Wassers, und die Tore flogen auf. Und die—die Wasser wichen zurück, und Mose führte Israel in die Wüste zu dem Berg, wohin Gott ihn beauftragt hatte, sie zu bringen. Amen. Er besaß die Tore des Feindes.

⁵¹ Sein Vater Abraham hatte diese Verheißung gehabt, dass sein wahrer Same das Tor des Feindes besitzen würde. Und die Tore des Wassers waren verschlossen, und er konnte nicht hindurchkommen, und das war der Pfad der Pflicht. Er sollte diese Kinder zu jenem Berg bringen. Gott hatte es ihm aufgetragen. Und dort stand das Tor in seinem Weg, und er nahm das Tor des Feindes in Besitz.

⁵² Josua, ein wenig später, als sie nach Kadesch-Barnea kamen, was zu der Zeit der Gerichtsstuhl der Welt war, dort stand Israel vor dem Gericht. Wir sehen Josua mit Kaleb und zwölf anderen... oder—oder zehn anderen. Einer aus jedem Stamm wurde hinübersandt, um das Land auszuspähen, das sie einnehmen sollten.

⁵³ Und als sie diese gewaltigen Riesen dort stehen sahen, fühlten sich zehn von ihnen so schlecht, dass sie sagten: „Wir können es nicht einnehmen. Es ist zu groß. Nun, seht euch den Widerstand an, den wir haben.“ Aber als sie zurückkamen, um Bericht zu erstatten, gaben sie einen schlechten Bericht ab.

54 Warum würden sie einen schlechten Bericht überbringen, wenn Gott ihnen gesagt hatte: „Ich habe euch dieses Land gegeben; es gehört euch?“ Er sagte ihnen in Ägypten: „Ich habe euch dieses Land gegeben, es ist ein gutes Land, es fließt von Milch und Honig.“

55 Aber als sie sahen, dass die Gegner so groß waren, kamen zehn von ihnen zurück und sagten: „Wir schaffen das nicht.“

56 Es war Josua, er beruhigte das Volk und sagte: „Wir sind mehr als in der Lage, es einzunehmen. Wir sind mehr als in der Lage!“ Denn warum? Er sah auf die Verheißung. Er war ein wahrer Same Abrahams. Ungeachtet dessen, wer der Gegner war: „Wir können das Tor besitzen, weil Gott das Land verheißen hat.“ Und er nahm das Tor in Besitz.

57 Später dann, als er die Kinder Israel hinabführte zum Fluss. Dort war im Monat April der große Fluss ganz angeschwollen. Der Jordan kam aus den Bergen herab und breitete sich über die Ebenen aus. Es sah nach der schlimmsten Zeit im Jahr aus, zu der er dort sein konnte. Aber dennoch war er Abrahams Same. Er wusste, dass er eine Verheißung hatte, und er war auf dem Posten der Pflicht. Gott gab ihm eine Vision, wie er es tun sollte, und er besaß die Tore des Flusses. Als die Tore sich öffneten, zog sich das Wasser geradewegs zurück in die Berge. Und Josua und Israel nahmen die Tore des Feindes in Besitz und gingen hinüber in das verheißene Land, weil Gott es ihnen aufgetragen hatte. Wahrer Same Abrahams!

58 Brüder und Schwestern, als er dort ankam, war Jericho vollständig von einer Mauer umgeben, breit genug, dass man mit drei Streitwagen dort oben entlangfahren konnte. Wie könnten diese Israeliten es schaffen mit geliehenen, aufgelesenen Schwertern und allem, und mit Stöcken und Steinen, wie würden sie dort hineinkommen? Aber er war immer noch der Same Abrahams. Gott gab ihm eine Vision, sagte ihm, wie er es tun sollte, sagte: „Lass eine Posaune ertönen.“ Amen. Das ist es. „Lasst einen Schrei ertönen, marschiert hinauf zur Mauer, die Tore werden vor euch einstürzen.“ Amen! Er war ein königlicher Same Abrahams. Er war Gottes wahrer Gläubiger. „Die Tore werden vor euch einstürzen. Lasst einfach einen lauten Schrei ertönen und blast die Posaune. Das ist alles, was ihr tun müsst.“ Und was geschah? Die Tore stürzten ein, und Josua nahm die Stadt ein.

59 Ein wenig später sehen wir, dass der Feind in die Flucht geschlagen wurde und floh, und Er hielt sogar die Sonne in ihrer Laufbahn an. Wie ich an einem anderen Morgen sprach über das *Paradox*, Er hielt die Sonne an, bis er die Tore seines Feindes in Besitz nahm. Amen. Er wusste, wenn dieser Feind sich jemals wieder sammeln würde, sie waren zerstreut, und die Sonne ging unter, und die Amoriter und die Amalekiter und so weiter waren

zerstreut. Wenn sie sich jemals wieder sammeln würden, würde es ihm schwer fallen, sie überhaupt wieder in die Flucht zu schlagen. Und es gab nur eine Sache, die sie aufhielt, das war die Zeit. Und Er hielt die Zeit an. Amen! Amen! Es gab eine Sache, die ihn von der Verheißung abhielt, das war die Sonne, die Natur selbst stand im Weg, und Er hielt die Natur an. Warum? Er war ein Same Abrahams. Er glaubte Gottes Verheißung. Er hielt ihn an und nahm die Tore in Besitz. Jawohl.

⁶⁰ Diese großen Männer, sie alle sind große Männer. Aber ihr wisst, als sie, jeder Einzelne von ihnen, als sie zum Tor des Todes kamen, starben sie alle. Jeder Einzelne von ihnen musste sterben. Weil sie große Männer waren „verschlossen sie das—das Maul der Löwen und entkamen dem Feuer und der Schärfe des Schwerts“ und so weiter, wie es uns in Hebräer 11 geschildert wird. Und sie besaßen die Tore des Feindes, alle außer einem Feind, und das war der Tod. Der Tod verschlang jeden Einzelnen von ihnen.

⁶¹ Dann kam eines Tages der Königliche Same Abrahams hervor, Jesus Christus, der Sohn Gottes; Abrahams Same durch Glauben. Nicht durch Isaak, den natürlichen Samen; sie taten ihren Teil. Aber hier kam Einer, Der nicht auf natürliche Weise geboren war. Hier kam Einer, der nicht durch geschlechtliches Verlangen kam. Hier kam Einer durch jungfräuliche Geburt. Der Sohn Gottes, der Same Abrahams, was für ein besonderer Mann war das! Alle Natürlichen kamen hervor durch die natürliche Geburt. Dieser Mann kam hervor durch die jungfräuliche Geburt. Was tat Er, als Er auf die Erde kam? Er besiegte jeden Feind, den Satan hatte. Er besiegte alles.

⁶² Was tat Er? Er zog aus, und Er besiegte die Krankheit. In Seiner Nähe konnte keine Krankheit bestehen; wo immer Krankheit war, besiegte Er sie. Was tat Er, nachdem Er es besiegte? Er gab uns die Schlüssel, Amen, und sagte: „Was immer ihr auf Erden bindet, das werde Ich im Himmel binden.“ Oh! Amen! Das ist der Königliche Same Abrahams, Seine Verheißung. Der Heilige Geist ist jetzt in uns mit den Schlüsseln, hält sie an die Krankheit. Er besiegte Krankheit. Krankheit kann in Seiner Gegenwart nicht bestehen. Und Er sagte, dass Er uns die Schlüssel gab, um dasselbe zu tun, Krankheit zu besiegen. „Was immer ihr auf Erden bindet, das werde Ich im Himmel binden.“

⁶³ Ebenso Versuchung, Er wurde in jeder Weise versucht wie auch wir. Was tat Er? Er besiegte es. Und was sagte Er zu uns? „Widersteht dem Teufel, dann flieht er von euch.“ Er besiegte Krankheit für uns. Er besiegte die Versuchung für uns, brach die Tore nieder; nahm dem Versucher den Schlüssel weg und überreichte ihn dem Gläubigen, von Abrahams Samen, und sagte: „Wenn er euch versucht, widersteht ihm, und er wird von euch fliehen.“ Oh my! Widersteht ihm!

⁶⁴ Er besiegte sowohl Tod als auch Hölle. Er stand am dritten Tag wieder auf und sagte: „Ich habe überwunden. Und weil Ich lebe, lebt ihr auch.“ Oh, was für eine Verheißung! Das ist für den Samen Abrahams. Er besiegte das Grab, stand am dritten Tag auf für unsere Rechtfertigung. Als Er auferstand, war Er unsere Rechtfertigung. Was macht das aus uns? Er besiegte die Krankheit. Er besiegte den Tod. Er besiegte die Hölle. Er besiegte das Grab. Er besiegte die Versuchung. Oh!

⁶⁵ „Jetzt sind wir mehr als Überwinder durch Ihn, der uns geliebt hat und Sein Leben für uns gegeben hat“, der der Königliche Same Abrahams ist. Mit demselben Geist Gottes in uns, der in Ihm war, sind wir mehr als Überwinder. Jedes Tor ist für uns überwunden worden. Das Einzige, was wir tun müssen, ist, es in Besitz zu nehmen. Es ist bereits besiegt. Krankheit ist besiegt. Der Tod ist besiegt. Die Hölle ist besiegt. Das Grab ist besiegt. Alles ist besiegt, und wir besitzen die Schlüssel durch Seine Gnade. Fürchtet ihr euch, sie ins Schloss zu stecken und zu sagen: „Ich komme im Namen Jesu Christi?“ „Bittet den Vater alles in Meinem Namen.“ Ich liebe Ihn.

⁶⁶ Nachdem zweitausend Jahre vergangen sind, zweitausend Jahre, und immer noch ist Er hier in unserer Mitte, der mächtige Eroberer, der den Vorhang entzweiriss, der jede Krankheit, jedes Leiden, alles auf Sich selbst nahm und unsere Gebrechen ans Kreuz trug und unsere Krankheiten und unsere Leiden und über sie siegte und wieder auferstand für unsere Rechtfertigung und nach zweitausend Jahren lebendig dasteht, um Sich kundzutun als lebendiger Jesus Christus unter dem Königlichen Samen Abrahams, die Erben aller Dinge sind. Oh my! Jene, die durch die Prüfung gehen, die Verheißung des Wortes! Wenn ihr das Wort glauben könnt, dann seid ihr auch der Same Abrahams. So kommt ihr Dort hinein.

⁶⁷ Wenn ihr diesen Wort-Test nicht machen könnt, wenn ihr Es anzweifelt, ein wenig misstrauisch Dem gegenüber seid, Es kaum glauben könnt, wenn da dieses oder jenes ist, ihr Es nicht glauben könnt, dann kommt besser nicht in die Gebetsreihe. Ich würde nicht einmal am Altar herumspielen, bis ihr genug Gnade bekommen könnt, um zu wissen, dass Gottes Wort wahr ist.

⁶⁸ Und wenn ihr einmal durch diesen Vorhang des Unglaubens durchbrecht, dann habt ihr in euren Händen die Schlüssel des Todes, der Hölle und des Grabes, denn ihr habt einen Eroberer, Der für euch gesiegt hat. Dann habt ihr Hebräer 13,8, das uns sagt: „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Wie können wir es tun?

⁶⁹ Die Menschen sagen heute: „Oh, nun, ich sage euch, Er existiert auf eine—eine bestimmte Weise, so ist Er.“

„Er ist derselbe“, sagt die Bibel.

„Oh, nun, Er handelt heute nicht so, wie Er es tat.“

70 Wir finden es gerade jetzt, wenn wir Sein Wort bestätigt sehen. Was bewirkt es? Es bringt die Verantwortung direkt zu ihnen zurück. Amen.

71 Der wahre Same Abrahams glaubt Es. Sie wissen Es. Und Er steht heute Abend genauso da, wie Er Abraham dort in den Tagen Lots begegnete und dieses Wunder vollbrachte, das Er tat, indem Er Sarah sagte, was sie hinter Ihm gesagt hatte. Jesus hat verheißen, der Königliche Same Abrahams, dass die Gemeinde die gleiche Sache sehen würde kurz vor Seinem Kommen. Was ist es? Es muss geschehen. Gott hat es verheißen. Jesus Christus bestätigte es und sagte, dass es so sein würde, und hier sind wir heute nach zweitausend Jahren und sehen Ihn in unserer Mitte, immer noch der mächtige Eroberer! Er besiegte den Tod, die Hölle, das Grab, allen Aberglauben; nahm das Wort . . . ? . . . sie. Ja.

72 Er sagte: „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch, so bittet, was ihr wollt, und es wird euch gegeben werden.“ Was war es? Das Wort, Christus, Das in eurem Herzen ist. „Wenn ihr in Mir bleibt, Meine Worte in euch bleiben, dann habt ihr alles besiegt, denn Ich habe es für euch besiegt. Wenn ihr in Mir bleibt, wenn ihr Mich verstehen könnt, wenn ihr in Mir bleiben könnt. Wer an Mich glaubt, wer Mich aufnimmt; nicht nur Scheinglaube, sondern aufnehmen können. Wer Meine Worte hört, Meine Worte versteht und an Den glaubt, der Mich gesandt hat, der hat ewiges Leben; und wird nicht in Versuchung kommen, oder Verdammnis, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“ Dort ist Er, der mächtige Eroberer!

73 Hier ist Er heute, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Hier vollbringt Er es vor dem Samen Abrahams, der herausgerufen wurde aus Babylon, herausgerufen aus Sodom, herausgerufen aus der Welt und abgesondert, zeigt Seine Verheißung ganz genau. Nach zweitausend Jahren steht Er hier heute Abend mitten unter uns, dieser mächtige Eroberer, das Wort Gottes, Der die Gedanken, die im Herzen sind, und deren Absichten unterscheiden kann. Was ist es? „Dein Same wird die Tore seines Feindes besitzen.“ Was ist es? Es ist der Same Abrahams, der Königliche Same, der das Wort glaubt. Und das Wort ist—das Wort ist Gott.

74 Nun, wenn wir dies sehen, können wir mit ihnen zusammen ausrufen wie der Dichter von vorzeiten:

Lebend liebte Er mich; sterbend rettete Er mich;
Begraben trug Er meine Sünden weit weg;
Auferstanden hat Er für immer gerecht gemacht:
Eines Tages kommt Er—Oh, herrlicher Tag!

75 Jemand sagte: „Du wirst alt, Junge.“ Ich kann das nicht aufhalten.

76 Seitdem ich als kleiner Junge gelebt habe, war das einzige Ziel, was ich jemals hatte, das Kommen Jesu Christi zu sehen. Ich habe mein Leben für diesen Zweck gegeben. Ich stehe immer noch auf dem Podium, als ein alter Mann, ich glaube die gleiche Geschichte, und das Größte, was ich mir vorstellen kann, ist, Jesus Christus aus dem Himmel kommen zu sehen, um die Seinen in Empfang zu nehmen. Gott, dann mein . . . Kein Wunder, dass wir singen können:

 Aller Lobpreis der Macht des Namens Jesu!
 Lasst die Engel auf die Knie fallen;
 Bringt das königliche Diadem hervor,
 Und krönt Ihn zum Herrn über alle.

77 Warum? Er ist der mächtige Eroberer. Wenn ihr in Ihm seid, seid ihr im Wort. Er sagte: „Wenn ihr in Mir bleibt, bittet, was ihr wollt.“ „Was ihr wollt“, denn jedes Tor ist bereits besiegt. Dann können wir sagen:

 Denn jede Verheißung im Buch gehört mir,
 Jedes Kapitel, jeder Vers und jede Zeile.
 Ich vertraue auf Sein Göttliches Wort,
 Denn jede Verheißung im Buch gehört mir.

78 Freunde, erkennt ihr, was das bedeutet? Jede Verheißung, die Gott Abraham gab, jede Verheißung, die durch die Propheten gesprochen wurde, jede Verheißung, die Jesus Christus für diesen Tag verheißt hat, Er ist hier, um es zu bestätigen und zu zeigen, dass Er für immer lebt. „Dein Same wird das Tor der Feinde besitzen.“

79 Wenn die Stunde des Todes herankommt. Ihr sagt: „Was ist damit?“ Ihr habt immer noch diesen Besitz, von dem Paulus sprach. „Oh Grab, wo ist dein Sieg? Oh Tod, wo ist dein Stachel? Aber Dank sei Gott, Der uns den Sieg gibt durch diesen mächtigen Eroberer, Jesus Christus.“ Oh!

 Lasst die Engel auf die Knie fallen;
 Bringt das königliche Diadem hervor,
 Und krönt Ihn zum Herrn über alle.

80 Heute Abend, nach zweitausend Jahren, stehen wir und sehen Ihn, immer noch der mächtige Eroberer, Der den Vorhang zerriss, der uns von jeder Verheißung Gottes trennte, und wir sind mehr als Eroberer in Ihm. Lasst uns beten.

81 Himmlischer Vater, während wir heute Abend hier stehen in der Gegenwart des Heiligen Geistes, diese große Person von Jesus Christus in Geistform, Der verheißt wurde, auf den Samen Abrahams zu kommen, den Königlichen Samen, wir beten, oh Gott, wenn es hier einen Mann oder eine Frau, einen Jungen oder ein Mädchen gibt, die Dich nicht kennen, die Zweifel haben

und Verwirrung in ihren Gedanken über das Wort Gottes, ob Es die Wahrheit ist oder nicht, Oh Großer Gott, Der die Verheißung gegeben hat, komm heute Abend! Da ist eine große Verheißung, die Du gegeben hast, Herr, Du kannst diese Verheißung halten, Du hast gesagt: „Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun; größere als diese wird er tun, denn Ich gehe zum Vater.“ Vater, Gott, wir beten, dass Du Dein Wort bestätigst.

⁸² Hier sind viele der Kinder Abrahams heute Abend, die krank sind. Oh, der Teufel hat sie eingezäunt; sie haben sie eingesperrt, und sie haben die Schlüssel umgedreht und gesagt: „Jetzt musst du sterben; du hast Herzprobleme. Du hast *dies*, *das* oder *jenes*, und du musst sterben.“

⁸³ Oh Gott, möge heute Abend die Jubeljahr-Posaune des Evangeliums ertönen, damit jeder Sklave frei ausgehen kann! Jesus Christus hat diese Tore erobert. Wir halten die Schlüssel in unseren Händen. Oh! „In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben. Wenn ihr den Vater etwas bittet in Meinem Namen, werde Ich es tun. Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun. Das Wort Gottes ist schärfer und kräftiger als ein zweischneidiges Schwert, zerschneidet Mark und Bein und ist auch ein Unterscheider der Gedanken, die im Herzen sind.“

⁸⁴ „Und wie es war in den Tagen Noahs, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns, denn sie aßen, tranken, heirateten, wurden verheiratet; hatten große Bauprogramme.“ Und wir beobachteten die Welt: „Da werden Zeichen sein, furchtbare Anblicke am Himmel (das sind fliegende Untertassen), Erdbeben an verschiedenen Orten, das Meer braust (Flutwellen), das Herz der Menschen versagt (Angst), Spannungen zwischen den Nationen, ratlose Zeiten.“

⁸⁵ „Und wie es war in den Tagen Lots, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns.“ Oh Gott, komm heute Abend und erfülle Dein Wort, komm heute Abend und ehre den Glauben der Kinder Abrahams. Durch Jesu Christi Namen bitten wir es. Amen.

⁸⁶ Der Herr segne euch reichlich. Ich werde jetzt im Moment keinen Altarruf machen. Ich werde es euch überlassen. Ich denke, oft werden Altarrufe... Ich glaube daran. „So viele aber aufnahmen, wurden getauft.“ Das ist es: „So viele Ihn aufnahmen.“ Wir werden für die Kranken beten.

⁸⁷ Ich könnte den ganzen Abend lang hier sprechen. Ihr seid eine liebevolle Zuhörerschaft. Aber was ich sage, kommt nur von einem Menschen; aber wenn ich Seine Worte sage, dann sind es nicht meine Worte, es sind Seine Worte. Wenn ich etwas sage und Gott es nicht bestätigt, dann war das mein Wort. Wenn ich Sein Wort sage und Er Es bestätigt, wer ist dann dieser sündige Mann oder diese sündige Frau, Junge oder Mädchen, die weggehen und sagen, dass Es nicht so ist?

88 Jesus sagte, als Er diese Dinge tat, sagten sie: „Dieser Mann ist ein Wahrsager. Er ist ein Teufel!“ Ein Wahrsager, jeder weiß, dass Wahrsagerei vom Teufel ist. Er sagte: „Er ist ein Wahrsager.“ Aber habt ihr jemals einen Wahrsager gesehen, der das Evangelium predigt? Habt ihr jemals gesehen, wie der Wahrsager die Teufel austrieb? Nein, das tun sie ganz bestimmt nicht.

89 Er sagte: „Nun, Ich, der Sohn des Menschen, werde euch dies vergeben. Aber wenn der Heilige Geist gekommen ist, gegen Ihn zu sprechen wird weder in dieser noch in der zukünftigen Welt vergeben werden, weil das bedeutet, das Werk Gottes einen unreinen Geist zu nennen.“

90 Gott sei heute Abend gnädig, und ich bete, dass Gott herabkommt und dieses Wort vor euch bestätigt.

91 Bruder, Schwester, dies betrifft meine Seele. Ich muss Gott begegnen. Ich bin verantwortlich für das, was ich euch sage. Gott wird mich dafür verantwortlich halten. Das stimmt. Was würde es mir nützen, hier zu stehen und diese Dinge zu sagen, wenn ich wüsste, dass ich meine Seele zur Hölle verdammen würde?

92 „Es gibt einen Weg, der dem Menschen richtig erscheint, aber sein Ende sind die Wege des Todes.“ Gott braucht keinen Ausleger. Wie ich schon sagte, Er legt Sein Eigenes Wort aus.

93 „Der Same Abrahams wird das Tor des Feindes besitzen.“ Glaubt ihr das?

94 Wenn ich euch heilen könnte, würde ich es tun. Christus hat euch bereits geheilt. Die einzige Sache ist, ihr habt den Schlüssel in der Hand. Dieser Schlüssel ist euer Glaube, um es zu ergreifen. Schließt es heute Abend auf, möchtet ihr das tun? Während Er in unsere Mitte kommt, dieser Mächtige Eroberer, der jede Krankheit besiegt hat und hierher kommt und euch zeigt, dass Er es getan hat, denn Er ist immer noch das Wort. „Und das Wort ist ein Unterscheider der Gedanken, die im Herzen sind.“

95 Welche Gebetskarte? B eins bis . . . Womit haben wir letztens angefangen? [Jemand sagt: „Eins.“—Verf.] Lasst uns bei fünfzig anfangen. Wer hat Gebetskarte B fünfzig? Hebt eure Hand. Gebetskarte B. Wir haben letztens bei eins angefangen, jetzt werden wir heute Abend bei fünfzig anfangen.

96 Wer hat B, B fünfzig? Hebe deine Hand hoch. Gebetskarte B fünfzig. Meint ihr, es ist nicht hier? Hast du sie? In Ordnung, B fünfzig. B einundfünfzig, wer hat das? B einundfünfzig, in Ordnung. B zweiundfünfzig, wer hat B zweiundfünfzig? In Ordnung, du hast sie. B dreiundfünfzig, vierundfünfzig, kommt direkt hierher. Vierundfünfzig, fünfundfünfzig.

97 Mein Sohn kommt hierher, kurz bevor ich hineinkomme, und vermischt ein paar Karten. Und seht ihr, wo sie sich befinden, einer *hier* und einer *dort*? Sie wissen es nicht. Ihr könnt in *diese*

Reihe hier kommen und eins bekommen, der nächste bekommt zehn, ein anderer bekommt fünfundzwanzig. Wir wissen nicht, wo sie sind, aber wo immer sie sich befinden.

⁹⁸ Nun, wie viele haben wir gerufen? Fünf, vier? B fünfzig. Es war B fünfzig, nicht wahr? [Jemand sagt: „Ja.“—Verf.] B fünfzig bis fünfundfünfzig. Sechsfünfzig, siebenfünfzig, achtfünfzig, neunfünfzig, sechzig. Nun, lasst uns sehen, eins, zwei. . . Zähle sie, Billy, und wir werden. . . Sechzig, siebzig, lasst sie bitte zuerst aufstehen. B fünfzig bis siebzig, fünfundsiebzig. Zähle sie bitte, Bruder Roy, während ich zu den Zuhörern spreche.

⁹⁹ Wie viele von euch, während ihr in diese Richtung schaut, haben keine Gebetskarte?

¹⁰⁰ Denkt daran, Jesus sagte: „Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun.“ Stimmt das? Das stimmt. Glaubt ihr es? Der Same Abrahams hat es so gesagt.

¹⁰¹ Die Bibel sagt, dass „Er der Hohepriester ist.“ Hebräer, das 4. Kapitel: „Er ist der Hohepriester, der berührt werden kann durch das Gefühl unserer Schwachheiten.“ Glaubt ihr das? Wenn Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit, wie würde Er es tun?

¹⁰² Da war eine kleine Frau in der Bibel, während ihr beachtet, was ich sage. Eine kleine Frau in der Bibel, vielleicht hatte sie keine Gebetskarte; doch sie sagte in ihrem Herzen: „Wenn ich diesen Mann nur berühren kann, ich glaube Ihm.“ Sie hatte alles, was sie hatte, ausgegeben für die Är- . . . für die Ärzte. Sie konnten ihr nicht helfen. Ihr Fall war zu schwer. Sie konnten ihr nicht helfen. Aber sie glaubte, dass Gott ihr helfen würde. Und sie berührte Seinen Saum, den Seines Gewandes.

¹⁰³ Und Er sagte: „Ich erkenne, dass Kraft von Mir gewichen ist.“ Stimmt das?

¹⁰⁴ Glaubt ihr, dass Er heute Abend derselbe ist? Glaubt ihr, dass Er hier ist? Wie viele glauben, dass Er von den Toten auferstanden ist? Nun, wie könnt ihr beweisen, dass Er von den Toten auferstanden ist?

¹⁰⁵ Vor Kurzem kam ein bekannter Baptist zu mir, und er sagte: „Bruder Branham, ich wurde einmal besiegt—besiegt von einem Mohammedaner, der das sagte. Er sagte: ‚Wenn Er auferstanden ist, hat Er verheißen, dass Er dasselbe tun würde. Lasst uns sehen, wie Er es tut.‘“ Seht, sie glauben, dass Er es nicht getan hat.

¹⁰⁶ Aber wir glauben, dass Er es tut. Wir glauben, dass Er von den Toten auferstanden ist. Es gibt keine andere Religion auf der Welt, die beweisen kann, dass ihr Gründer lebt, außer dem Christentum. Und die einzige Weise, wie Gott Es bestätigen kann, ist durch diejenigen, die es glauben; denn das ist die

einzigste Weise, wie Gott Seine Worte erfüllt, durch diejenigen, die Es glauben.

107 Nun, während sie diese kleine Gebetsreihe hier aufstellen, ich weiß nicht, wie viele wir haben werden, ich möchte, dass jeder von euch seine Position behält, auf seinem Platz bleibt, nicht umhergeht, schaut in diese Richtung und betet, sagt: „Herr Jesus, ich glaube.“

108 Erinnerst euch, Er sagte mir: „Wenn du die Menschen dazu bringst, dir zu glauben; und dann aufrichtig bist, wenn du betest.“ Das ist hin und her in diesem ganzen Land so geschehen seit fünfzehn Jahren, nicht ein einziges Mal hat es versagt. Es kann nicht versagen.

109 Gott, eine Sache kann Gott nicht tun, das ist versagen. Er muss Sein Wort halten. Ich glaube das. Ich glaube das genauso, wie ich . . . mehr als ich glaube, dass ich hier stehe, mehr als ich glaube, dass ich in diesem Gebäude bin; dies könnte eine Illusion sein, es könnte ein Traum sein. In meiner Seele weiß ich, dass Jesus Christus, der Sohn Gottes, lebt. Und ihr, die ihr ein Same Abrahams seid, ihr, die ihr tot seid in Christus, ihr seid Abrahams Same.

110 Jetzt haben sie ein paar Taschentücher hier. Große Erfolge werden hiermit erzielt, Menschen, die glauben. Lasst uns jetzt unsere Häupter beugen, während sie sich bereit machen, und lasst uns hierfür beten.

111 Himmlischer Vater, die Bibel lehrt es uns, und hier sind Menschen, die glauben, dass jedes Wort, das Du gesagt hast, die Wahrheit ist. Herr, manchmal taumeln sie und stoßen mit dem Schlüssel gegen das Schlüsselloch, verpassen es und kratzen daran, aber sie glauben, dass es da ist. Lasst sie einfach weitersuchen, sie werden es finden, denn es ist da. Und dieser Schlüssel ist der richtige Schlüssel: „Wenn ihr glauben könnt, sind alle Dinge möglich.“ Während das Lied jetzt gesungen oder gespielt wird.

112 In der Bibel heißt es: „Vom Leib des Paulus wurden Taschentücher und Schürzen genommen und zu den Kranken und Geplagten gesandt, und unreine Geister verließen die Menschen, und sie wurden geheilt.“

113 Nun, Herr, wir wissen, dass Paulus bei Dir ist. Aber es war nicht er; Du warst es, Herr, Christus in ihm. „Nicht ich, der lebt, sondern Christus, der in mir lebt“, sagte er.

114 Und jetzt bist Du für diese Generation immer noch Christus heute, so wie Du es gestern warst. Und während ich über diesen Taschentüchern bete und sie berühre, bete ich, dass Du jeden Feind besiegst. Gib ihnen Glauben, um sie wissen zu lassen, dass der Feind besiegt ist.

115 Und einmal hatte das Rote Meer, wie wir gerade gesagt haben, Israel von der Verheißung abgeschnitten, und sie waren auf dem Posten der Pflicht. Und ein Schreiber sagte, dass „Gott mit zornigen Augen hinunterschaute durch diese Feuersäule, und das Meer bekam Angst und öffnete seine Tore, und sie gingen hinüber.“

116 Schau heute Abend herab durch das Blut Jesu Christi. Und möge, wenn diese Taschentücher auf die Kranken gelegt werden, möge der Feind unseren Glauben heute Abend sehen, während wir dieses Gebet des Glaubens für sie beten. Und möge jeder Einzelne befreit werden im Namen Jesu Christi. Amen.

117 Jetzt möchte ich eure ungeteilte Aufmerksamkeit. Wer auch immer hier an dem Mikrophon ist, ihr könnt es verstärken. Denn wenn der Heilige Geist dies tun sollte . . . Ich sage nicht, dass Er es tun wird.

118 Nun, wenn irgendjemand hierherkommt und euch sagt, dass sie die Macht haben, die Kranken zu heilen, glaubt es nicht. Die Macht liegt ganz allein in Christus. Er ist der Überwinder, nicht du und ich. Wir akzeptieren einfach, was Er getan hat. Kein Mensch hat Macht, zu retten oder zu heilen.

119 Für jeden Menschen auf der Welt ist der Preis bereits bezahlt worden. Die Forderung wurde beglichen. Wie geschah es? „Er wurde verwundet für unsere Übertretungen, durch Seine Striemen wurden wir geheilt.“ Eure—eure Heilung ist bezahlt. Eure Errettung ist bezahlt. Habt ihr den Glauben zu kommen, es anzunehmen? Das ist alles. Wenn ihr Abrahams Same seid, habt ihr es. Gott hat es verheißen. Da ist etwas in euch, das sagt, dass es da ist, und das ist es.

120 Nun, was ist eine Gabe? Ist es eine Gabe, hinauszugehen und Menschen zu heilen? Nein. Eine Gabe ist, sich selbst aus dem Weg zu schaffen, damit Gott euch gebrauchen kann.

121 Nun, Er hat dies verheißen, das letzte Zeichen gemäß Jesus Christus: „Wie es war in den Tagen Sodoms, kurz bevor es verbrannte.“ Nicht bevor andere Dinge geschehen sind, das Evangelium von Lot gepredigt wurde und so weiter; das nicht. Doch kurz bevor es verbrannt wurde, kam Gott herab in der Gestalt eines Mannes und kam zur auserwählten Gemeinde, Abraham und seiner Gruppe, die die Verheißung hatten.

122 Nun, denkt daran, nur Abrahams Same empfängt dies. „Noch eine kleine Weile, und die Welt sieht Mich nicht mehr“, sagte Jesus. „Ihr werdet Mich sehen, denn Ich werde bei euch sein, in euch, bis ans Ende der Welt.“

123 Doch Er hat verheißen, kurz bevor Er wiederkäme: „Wie es war in Sodom“, seht, was Sodom bekommt; seht, was die auserwählte Gemeinde bekommt, sagte: „so wird es sein beim Kommen des Menschensohns.“ Gott manifestiert in der Gestalt eines Mannes, der mit Seinem Rücken dem Zelt zugewandt war

und sagte, was Sarah im Inneren des Zeltens tat. Jeder, der weiß, dass das die Wahrheit ist, hebt eure Hände. Das stimmt genau. Nun, Er hat es verheißen. Wir sind in der Endzeit. Nun, denkt daran, das war das Letzte, was geschah; und die heidnische Welt wurde verbrannt, Sodom, und der verheißene Sohn erschien auf der Bildfläche. Wir halten Ausschau nach einem verheißenen Sohn, dem Sohn Gottes.

¹²⁴ Hier sind wir. Möge Gott eure Augen öffnen. Ich weiß nichts anderes zu sagen. Möge Er eure Augen öffnen.

¹²⁵ Nun, Himmlischer Vater, ich bin so hilflos, ich bin ein Klumpen Ton, den Du geformt hast und hier hingestellt hast. Oh Gott, möge ich heute Abend Deine Gnade und Gegenwart haben, damit Du diese kleinen Tonklumpen gebrauchen kannst, die Du hier hast. Dass jene, Herr, die Du zum Ewigen Leben berufen hast und die Es vielleicht noch nicht angenommen haben, mögen sie diese Verheißungen sehen. Sie wurden vielleicht belehrt, dass das für einen anderen Tag war, aber hier ist es in der Bibel. Bestätige Es, Herr. Das ist Deine Eigene Auslegung. Es bedarf nicht mehr als das. Wenn Du es einfach so machst, dann werden sie sehen, dass das Wort wahr ist. Gewähre es, Vater. Wir übergeben uns Dir.

¹²⁶ Lass jede Person hier, Herr, ihren Glauben heute Abend gebrauchen. Möge jedes Mitglied des Stammes Abrahams durch Jesus Christus heute Abend Glauben haben und Deine Gegenwart annehmen. Und wir geben Dir den Lobpreis. Amen.

¹²⁷ Nun, ist dies die Da- . . . Nun, dies ist seltsam. Ich möchte, dass ihr mir jetzt helft, für mich betet. Sitzt ganz ruhig, geht nicht umher. Sitzt still, betet.

¹²⁸ Nun, seht ihr, es verändert sich von Evangelisation dahin, dass man sich in solch einer Weise entspannt, dass der Geist Gottes einen vollständig in eine andere Dimension hineinnehmen kann.

¹²⁹ Nun, hier steht diese junge . . . Komm ein wenig hierher, meine Dame. Und einfach . . . Das ist in Ordnung, damit ich nicht von diesem Mikrofon weggehe. Seht ihr, ich weiß nicht, was geschieht, seht ihr, und dann manchmal, wisst ihr . . . Nun, die einzige Weise, die ich kenne, ist—ist durch das Mikrofon, seht ihr, und sie versuchen, es dort draußen zu erfassen, und ich weiß einfach nichts davon.

¹³⁰ Nun, wir sind einander fremd. Ich kenne dich nicht, habe dich nie in meinem Leben gesehen. Aber du bist viel jünger als ich. Und wir wurden wahrscheinlich meilenweit voneinander entfernt geboren, und Jahre auseinander. Dies ist unsere erste Begegnung. Stimmt das? Wenn ja, dann hebe deine Hand, damit die Zuhörer es sehen. Nun, sie ist einfach eine Frau, die hier steht.

¹³¹ Schaut, bringt es zurück zur Schrift. Lasst uns Johannes 4 nehmen. Jeder von euch, lest es, wenn ihr nach Hause geht. Nicht—nicht, dass diese Frau diese Art von Frau ist; ich weiß es nicht. Und ihr wisst, dass ich nicht Jesus Christus bin. Aber Er ist hier. Es ist Er. Nun, Sein Geist, der uns salbt, kann ihr Problem offenbaren, wie Er es bei der Frau am Brunnen tat. Dieselbe Sache.

¹³² Und dadurch sagten die Priester und die Führer jenes Tages: „Dieser Mann ist ein Wahrsager oder ein Teufel, Beelzebul.“

¹³³ Diese Frau sagte: „Mein Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist. Wir wissen, dass der Messias kommt, und das wird Sein Zeichen sein.“

¹³⁴ Nun, wie viele wissen, dass das wahr ist? Nun, wenn Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit, wäre das nicht Sein Zeichen heute Abend? Hat Er verheißen, dass es so sein würde, kurz vor dem Ende der Zeit? Nun, seht, ob Er Seine Verheißung gegenüber Abrahams Samen hält.

¹³⁵ Nun, wenn irgendjemand hier denkt, dass das verkehrt ist, dann komm hier herauf und tue das Gleiche. Wenn nicht, dann sagt nichts darüber. Ihr habt die Möglichkeit.

¹³⁶ Nun, in Christi Namen nehme ich jeden Geist unter meine Kontrolle, zum Preis und zur Ehre Gottes.

¹³⁷ Ich muss einfach einen Moment mit dir reden, junge Dame. Weißt du, unser Herr sprach mit der Frau am Brunnen. Er sagte: „Bring Mir zu trinken.“ Was tat Er?

¹³⁸ Nun beachte, Er sagte in Johannes 5: „Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, der Sohn“, das war Er, der Leib: „kann nichts in Mir selbst tun“, nur, was Er den Vater tun sah. „Was der Vater tut, das zeigt Er dem Sohn. Seht, Ich kann nichts aus Mir selbst heraus tun, aber wie Ich es den Vater tun sehe.“ Dann vollbrachte Jesus nie ein Wunder, bis Gott es Ihm zuerst durch eine Vision zeigte; nicht es Ihm in Sein Ohr sagte, sondern es Ihm zeigte. „Was ich sehe“, nicht höre: „den Vater tun sehe.“ Das ist, was Ihn zu einem Propheten machte wie Mose, wie Mose sagte. Nun, als Er—Er kannte den Vater . . . Er war auf . . .

¹³⁹ Er wollte nach Jericho gehen, aber Er musste durch Samaria gehen, und Er kam hinauf zu einer Stadt Sychar. Und nun seht, die Samariter hielten Ausschau nach einem Messias.

¹⁴⁰ Die Juden hielten danach Ausschau, und Er zeigte ihnen Sein Zeichen. Philippus, Nathanael, Petrus, sobald dieses Zeichen getan wurde, sagten sie: „Du bist der Sohn Gottes.“

Der Rabbi sagte: „Dieser Mann ist Beelzebul.“

¹⁴¹ Aber denkt jetzt daran, die Heiden, wir, wir waren die Angelsachsen, wir—wir hielten nicht Ausschau nach einem Messias. Wir waren Heiden, Römer und so weiter. Wir hielten

nicht Ausschau nach einem Messias. Er kommt nur zu denen, die nach Ihm Ausschau halten.

142 Aber die Samariter hielten Ausschau nach Ihm, deshalb musste Er bei ihnen vorbeikommen, dort in Samaria. Er setzte sich an den Brunnen. Eine junge Dame, vielleicht etwa in deinem Alter, kam heraus. Sie war eine Frau von schlechtem Ruf. Du hast die Geschichte gelesen, denke ich. Und Er sagte: „Frau, bring Mir etwas zu trinken.“

143 Sie sagte: „Oh, es ist nicht üblich, dass Du, ein Jude, eine Samariterin um so etwas bittest.“

144 Er sagte: „Aber wenn du wüsstest, mit Wem du sprichst, würdest du Mich um etwas zu trinken bitten.“

145 Das Gespräch ging weiter. Schließlich fand Er heraus, wo ihr Problem lag. erinnert ihr euch, was es war? Sie hatte zu viele Männer. Und sagte: „Geh und hole deinen Mann, komm her.“

Sie sagte: „Ich habe keinen.“

146 Er sagte: „Du hast richtig gesprochen“, sagte er: „denn du hattest fünf, und der, mit dem du jetzt lebst, ist nicht deiner.“

147 Sie sagte: „Mein Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist. Wir wissen, dass wenn der Messias kommt, Er uns diese Dinge sagen wird.“

Und Er sagte: „Ich bin Es.“

148 Sie ließ ihren Wasserkrug stehen, rannte in die Stadt und sagte: „Kommt, seht einen Mann, der mir sagte, was ich getan habe. Ist dies nicht der Messias?“ Sie hatten seit Hunderten von Jahren keinen Propheten mehr gehabt. Und hier war ein Mann, der beanspruchte, der Messias zu sein, und sich als ein—ein Prophet erwies und das Zeichen des Messias zeigte.

149 Würde es dich dasselbe glauben lassen, wenn Er dasselbe tun würde, da Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit und durch diese Schriftstellen verheißen hat, dass Er es tun würde?

Würde es bewirken, dass die Versammlung glaubt?

150 Du leidest an einem Nierenleiden. Wenn das stimmt, hebe deine Hand.

151 Warum springt mir das immer ins Gesicht? Jemand sagt: „Er hat das geraten.“ Ich habe das nicht geraten.

152 Hier, sie ist eine nette Frau. Glaubst du mir? Nun, du weißt, dass ich das nicht geraten habe. Lasst mich noch etwas sagen. Dein Mann ist bei dir. Er leidet auch. Nicht wahr? Ein Rückenleiden. Das stimmt. Nicht wahr? Du hast einen kleinen Jungen bei dir. Er leidet auch. Du möchtest, dass für ihn gebetet wird. Er hat ein Problem mit seinen Augen. Das stimmt. Du hast ein kleines Mädchen bei dir, sie hat auch Nierenprobleme, wie du. Stimmt das? Nun, ihr könnt alle gesund werden, wenn ihr

glaubt. Glaubst du es? Gott segne dich. Gehe deinen Weg und sei gesund.

¹⁵³ Glaubt ihr? Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Was ist es? Was versucht Er zu tun? Euch, dem Samen Abrahams, zeigt Er, dass Er nicht tot ist. Ich kann diese Dinge nicht tun. Er ist nicht tot. Aber Er lebt und zeigt euch, dass ihr ein Recht habt, die Tore eures Feindes zu besitzen. Das sollte es erledigen.

¹⁵⁴ Diese Dame, komm für einen Moment hierher. Wir sind ungefähr etwa im selben Alter, nehme ich an. Aber wir sind—wir sind einander fremd, soweit ich weiß. Ich kenne dich nicht, und wir sind einander fremd. Ich weiß nichts von dir. Wenn das stimmt, hebe deine Hand, seht. [Die Schwester sagt: „Das stimmt.“—Verf.] Sie haben dir eine Gebetskarte gegeben, und jetzt bist du hier. In Ordnung. Nun, wenn der Herr Jesus. . .

¹⁵⁵ Wenn ich, sagen wir vielleicht, ich würde versuchen, den Platz von Bruder Oral Roberts einzunehmen oder von einem dieser großen Männer des Glaubens, dann würde ich sagen: „Meine Dame, was fehlt dir denn?“

¹⁵⁶ Du würdest sagen: „Nun, ich habe *dies-und-das*.“ Nun, er hat vielleicht nicht recht. Seht ihr? Ich weiß es nicht. Seht ihr? Aber er, du könntest ihm sagen, was dir fehlt.

¹⁵⁷ Er würde dir die Hände auflegen und sagen: „Gott hat mich gesandt, um—um für die Kranken zu beten. Glaubst du das?“ „Ja.“ „Ehre sei Gott! Geh, glaube es.“

¹⁵⁸ Das ist in Ordnung. Das ist in Ordnung. Gott hat das verheißen. Aber seht ihr, wir leben ein wenig später am—am Tag als das. Jesus hat verheißen: „Wie es war in den Tagen Sodoms. Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun.“

¹⁵⁹ Nun, wenn Gott mir sagen kann, was du gewesen bist, weißt du, ob das wahr ist oder nicht. Er kann dir sagen, was du sein wirst. Und wenn das wahr ist, wird dies auch wahr sein. Wenn Er dir irgendetwas sagt, weiß ich es nicht; aber wenn Er mir sagt, was dein Problem ist.

¹⁶⁰ Werdet ihr es auch glauben in der Zuhörerschaft?

¹⁶¹ Ich sollte wirklich aufhören. Das eine Mal, diese Person, die vor einer Weile hier war, das sollte es bestätigen. Jesus hat es einmal getan. Er hat es kein weiteres Mal mehr getan. Jeder in Sychar glaubte es, glaubte dem Zeugnis der Frau, als sie kam und es ihnen sagte, und sie war eine verrufene Frau. Ein Christ hat gerade die Plattform verlassen, vor euch allen! Amen. Aber da es später ist, als wir denken, möge der Herr Sich selbst weiterhin beweisen, der große, mächtige Eroberer, dass der Same Abrahams. . . Aber wie bei Abraham, Er tat es einmal für Abraham; zerstörte das dann und tat es wieder. Abraham fuhr weiterhin fort, Gott zu glauben.

162 Du bist nicht für dich selbst hier. Du bist für jemand anderen hier, und das ist eine Dame. Es ist deine Schwester. Und die Dame ist vom Tod überschattet. Und sie leidet an— an Diabetes. Und sie ist nicht von hier. Sie kommt aus . . . Sie ist aus Louisiana, einem sumpfigen Land. Das . . . Und hier ist eine weitere Sache, damit die Zuhörerschaft dies erkennt. Du hast eine Tochter, die wirklich krank ist, die vorhatte, an dieser Versammlung teilzunehmen, und sie hat Epilepsie. Das ist wahr. Das ist wahr. Nicht wahr? Glaubst du jetzt? [Die Schwester sagt: „Ja. Amen.“—Verf.] Wenn du Abrahams Same bist, nimm es an und gehe hinaus und sei geheilt im Namen Jesu Christi.

163 Glaubst ihr? Sicherlich. Denkt daran, es ist Seine Verheißung. Er sagte, Er würde es tun. Er hält Seine Verheißung.

164 Wie geht es dir? Wir sind einander fremd. Ich kenne dich nicht. Aber Gott kennt dich. Glaubst du, wenn Gott mir dein Problem offenbaren kann, dann weißt du, dass es von einer geistlichen Kraft kommen muss. Nun, es gibt nur zwei Dinge, von denen es kommen kann, die du dir vorstellen könntest. Wenn es geschehen ist, ist es unerklärlich, denn es ist ein Phänomen. Und es ist auch ein Paradox; etwas, nun, es ist unerklärlich, aber wahr. Es wäre ein Paradox. Und nun, du weißt es, ob es wahr ist oder nicht, du weißt, ob Er dir die Wahrheit gesagt hat.

165 Nun, denke daran, ich kenne dich nicht. Es muss Jemand anderes sein als ich. Wenn du handelst wie die Pharisäer und sagst: „Oh, es ist ein böser Geist“, dann bekommst du diesen Lohn. Wenn du glaubst, dass es Christus ist, bekommst du Seinen Lohn. Der Grund, warum du es glauben kannst, ist, weil Er es für diesen Tag verheißt hat, und es ist von jener Zeit an bis heute nicht gewesen. Das macht es zur Endzeit.

166 Da ist jemand, der die ganze Zeit vor dir erscheint. Es ist ein Mann mit grauen Haaren. Es ist dein Ehemann. Er sitzt genau dort. Er versucht, seine Heilung anzunehmen, ist überschattet von einem Krebs, einem Tumor, einem Krebs. Du hast ein Nierenleiden, ein Blasenleiden. Ihr seid Herr und Frau Little. Stimmt das? [Die Schwester sagt: „Ja.“—Verf.] Glaube von ganzem Herzen, und sei geheilt.

167 „Du sagst seinen, ihren Namen?“ Nun, gewiss. Hat Jesus nicht zu Petrus gesagt: „Dein Name ist Simon, der Sohn des Jonas?“

168 Hier ist ein Mann. Wir sind einander fremd, mein Herr. Ich kenne dich nicht. Aber du bist ein Mann, wie—wie der Petrus, der zum Herrn Jesus kommt, wir kommen zusammen. Glaubst du, dass ich Sein Diener bin? Glaubst du, dass das, was ich gesagt habe, die Wahrheit ist? [Der Bruder sagt: „Jawohl. Das tue ich, mein Herr.“—Verf.] Wenn du es glauben kannst! Ich, wenn ich irgendetwas für dich tun könnte, würde ich es tun, aber es gibt nichts, was ich tun kann. Er hat es bereits getan; es geht nur

darum, dich dazu zu bringen, es zu glauben. Und, seht ihr, ich bin es nicht. Wenn ich es wäre, würde ich—würde ich alles für dich tun. Aber Er gab mir eine Gabe, und ich entspanne mich einfach vor Ihm, und Er übernimmt das Reden. Glaubst du das? [„Ja.“]

169 Glaubst ihr das in der Zuhörerschaft?

170 Ich wollte einen Mann finden. Bei dir sind mehrere Dinge verkehrt. Aber eins der Dinge ist, du hast ein Gewächs auf deinem rechten Auge. Das ist dein Hauptproblem. Hier ist eine andere Sache, eine Frau erscheint hier immer wieder. Es ist deine Frau. Glaubst du, Gott kann mir sagen, was mit deiner Frau hier nicht stimmt? Ihr Problem ist in ihrem Mund. Es sind ihre Zähne. Das stimmt. Glaubst du, dass derselbe Jesus, Der wusste, wer Simon Petrus war, mir sagen könnte, wer du bist? [Der Bruder sagt: „Ja.“—Verf.] Würde es dir einen großen Glauben geben? [„Ja, mein Herr.“] Würde es das? [„Ja.“] Oscar Barnes. [„Das stimmt.“] Stimmt das? Gehe wieder zurück nach Hause, sei geheilt.

171 [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]...dir fremd. Ich kenne dich nicht, aber Gott kennt dich. Glaubst du, dass Er in der Lage ist, mir zu sagen, was dein Problem ist? Würdest du es von ganzem Herzen glauben? Dein Problem ist an deinem Hals und hier in deiner Brust. Es ist ein—es ist ein Knochenverfall. Du bekommst so etwas wie Beulen und Knoten in der Knochenstruktur. Das stimmt. Du kommst nicht von hier. Du bist in einer—einer Stadt, die von Orangenhainen umgeben ist. Sie liegt im Tal mit einem Panorama der Berge dahinter. Es gibt ein Hotel namens Antlers. Es ist San Bernardino. Von dort kommst du. Gehe zurück, Jesus Christus macht dich gesund, wenn du es glaubst.

172 Es gibt nur eine Sache, die Krebs heilen kann, das ist Gott. Glaubst du, dass Er dich heilen wird? [Der Bruder sagt: „Das tue ich gewiss.“—Verf.] Glaube es! Gehe, und möge Gott der Herr dich vollständig gesund machen.

173 In letzter Zeit warst du außer-. . .außerordentlich nervös, richtig aufgebracht. Durch diese Nervosität ist dein Magen in diesen Zustand geraten. Du kannst deine Nahrung nicht verdauen; es kommt immer wieder hoch. Es ist eine Säure in deinem Mund. Am späten Nachmittag wirst du richtig müde und so weiter. Du hast ein Magengeschwür in deinem Magen. Glaubst du, dass das Jesus Christus ist, der dir das sagen kann? [Die Schwester sagt: „Ja.“—Verf.] Dann geh und iss dein Abendessen. Glaube von ganzem Herzen, Jesus Christus macht dich gesund.

174 Wie geht es dir? Da sind viele Dinge verkehrt. Aber eins der Dinge, vor denen du dich fürchtest, ist, dass du durch Arthritis verküppelt wirst. Aber glaubst du, dass Gott dich

heilen wird, dich davon gesund machen wird? [Die Schwester sagt: „Ja.“—Verf.]

175 Herr Jesus, ich bete, dass Du es meiner Schwester gewährst. Gib ihr ihre Sehkraft. Nimm das Frauenleiden von ihr und heile die Arthritis in Jesu Namen. Amen.

176 Gehe nun im Glauben. Er wird es tun, und es wird in Ordnung sein. Zweifle nicht, gehe einfach vorwärts und glaube von ganzem Herzen.

177 Herzleiden ist eine schreckliche Sache, aber Christus heilt das Herz. Glaubst du das? [Die Schwester sagt: „Ja.“—Verf.] Gehe, glaube es, und es wird alles geschehen. Es ist vorüber.

178 Glaubst du, du wirst verkrüppelt werden? Nein, das glaube ich auch nicht. Mein Gedanke ist Arthritis; dieser Schatten dort, oh, das ist Krebs. Glaubst du, Er wird es heilen? [Die Schwester sagt: „Ja, das tue ich.“—Verf.] Gehe, glaube es. Er wird dich gesund machen.

179 Es hat dich schon seit einer ganzen Weile gequält, eine Blockade im Herzen. Aber glaubst du, dass es heute Abend vorbei sein wird? Gehe, glaube es, Jesus Christus macht dich gesund.

180 Du hast einige Probleme gehabt durch ein Frauenleiden, seit langer Zeit. Und dann bist du, dir fällt es schwer, morgens aufzustehen. Du bist steif in deinen Gliedmaßen. Du kannst kaum laufen bis etwas später am Tag. Es ist Arthritis. Gehe, zweifle nicht, du wirst es nicht mehr haben. Glaube es einfach von ganzem Herzen.

181 Du hast mehrere Dinge, Komplikationen. Aber die eine Sache, die dir so sehr zu schaffen macht, du denkst auch an Arthritis, das ist es auch, dass sie dich verkrüppelt. Glaubst du, dass Er dich wieder gehen und gesund sein lässt? [Die Schwester sagt: „Jawohl.“—Verf.] Gehe, glaube es von ganzem Herzen, Jesus Christus wird dich gesund machen.

182 Nervöses Herz und Arthritis, aber glaubst du, dass Gott dich gesund machen wird? Glaubst du es? Gehe, und möge der Herr Jesus dich gesund machen.

183 Dieser Magen hat dir in den letzten paar Jahren sicherlich eine Menge Probleme bereitet, nicht wahr? Es wird dich nicht mehr quälen. Gehe, glaube es. Gott segne dich. Sei geheilt.

184 Du kannst auch, dein Magen ist geheilt. Gehe, glaube von ganzem Herzen. Zweifle nicht.

185 Du hast Schwierigkeiten beim Atmen, dieses alte Asthma macht dich richtig fertig, nicht wahr? Glaubst du, es wird jetzt vorüber sein? [Der Bruder sagt: „Ja.“—Verf.] In Ordnung, glaube es. Amen.

186 Halleluja! Glaubt ihr von ganzem Herzen?

187 Einen Moment. Seht ihr nicht dieses Licht dort? Eine kleine farbige Dame, die mich anschaut, sie sitzt gleich hier, sie hat ein Gewächs in ihrer linken Seite. Sie hat Nierenprobleme, Komplikationen. Du hattest mehr Glauben. Du brauchst nicht hierherzukommen. Es ist vorbei. Glaube es einfach. Amen. Habt Glauben an Gott!

Glaubt ihr das?

188 Glaubst du, Schwester, du wirst über dieses Rückenleiden hinwegkommen, die du dort sitzt? Glaubst du, dass Er dich gesund machen wird? Okay. Zweifle es einfach nicht an, und du kannst es haben, wenn du es nur glaubst.

189 Der Mann, der hier sitzt und mich anschaut, leidet an einem Prostataleiden, er muss nachts aufstehen und so weiter. Glaubst du, mein Herr? Es wird dann vorbei sein, wenn du es glaubst.

190 Hier sitzt ein farbiger Mann, der hier drüben sitzt und mich anschaut. Er leidet an Epilepsie. Er sucht auch die Taufe des Heiligen Geistes. Stehe auf, mein Herr, nimm deine Heilung an. Möge Gott dir die Taufe des Heiligen Geistes geben. Amen.

191 Dir gegenüber sitzt ein Kind, das dort drüben sitzt, das auch Epilepsie hat, eine Art Ohnmachtsanfälle, es sitzt dort drüben auf der anderen Seite. Glaubst du, dass Gott das Kind dort gesund machen wird? Glaubst du von ganzem Herzen? Dann wird Gott das Kind heilen.


192 Glaubt ihr, jeder von euch? Ist—ist Er nicht—ist Er nicht wahrhaftig Abrahams Königlicher Same? Ist Er nicht der mächtige Eroberer? Hat Er verheißen, dass ihr die Tore des Feindes besitzen könnt?

193 Wie viele von euch sind gebunden, fühlen den Druck des Feindes? Hebt eure Hände, die ihr den Druck des Feindes spürt und ihr seid Abrahams Same, hebt eure Hände so. Sagt: „Bruder Branham, ich werde gequält durch Nervosität.“ Oh, etwa achtzig Prozent von euch haben das. Sagt, ich . . . Es ist jetzt einfach so stark, die ganze Menge wird einfach wie eine große, milchige Masse, es macht mich fast blind dort, wo ihr seid.

194 Seht ihr nicht, dass hier vielleicht zwanzig oder dreißig Fälle oder mehr genau hier auf dieser Plattform sind und dort in dieser Zuhörerschaft, dass Gott nicht versagt? Es ist Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Glaubt ihr das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Warum dann nicht, jeder Same Abrahams, warum nehmt ihr nicht jetzt den Schlüssel? Der große Eroberer, der es für euch erobert hat, ist hier. Er hat bewiesen, dass Er hier ist. Glaubt ihr Ihm?

195 Dann nehmt euren Schlüssel des Glaubens, hebt eure Hände hoch und sagt: „Jesus Christus, ich glaube gerade jetzt für meine Heilung.“ Steht auf. Hebt eure Hände, entriegelt jetzt euren Glauben. „Ich glaube, Herr Jesus. Ich glaube gerade jetzt.“

¹⁹⁶ Legt jetzt einander die Hände auf. Legt eure Hände auf einen anderen, einen anderen Samen Abrahams. Betet jetzt für diese Person. Legt ihnen die Hände auf. Jesus sagte: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben. Wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden sie gesund werden.“

¹⁹⁷ Satan, du hast den Kampf verloren. Im Namen Jesu Christi, komm von hier heraus und lass diese Menschen gehen, zur Ehre Gottes. 

64-0207 Der Patriarch Abraham
Kern County Festplatz
Bakersfield, Kalifornien USA

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org